Frühjahr
Sommer 2025

St. Sebastian
Pfarrverband
Am Luitpoldpark
Maria vom
Guten Rat

Gemeinsam unterwegs

„Dankbarkeit“

Inhaltsverzeichnis

3 **Editorial**

Spiritueller Impuls
6 Mein Glaube beflügelt mich …
25 Im Gebet getragen sein
26 Gib Jesus drei Minuten
32 Heilung durch Gebet

Titelthema: „Dankbarkeit“
8 Jugendarbeit in der Pfarrei St. Sebastian
11 Feier der Diamantenen Hochzeit
12 SOOFA – 25 Jahre Gemeinschaft
13 Die Montagsgruppe
24 Seniorengruppe: Dankbarkeit und Zufriedenheit
28 Dankbarkeit – Ein heiliges Geschenk des barmherzigen Gottes

Kinder • Jugend • Familie
14 Für Kinder: ein Regenwurmhotel

Kirchenmusik
16 Musik – ein Geschenk, das trägt und verbindet
17 Dankbare Kirchenmusikerin
19 Johannes von Stryk zum Thema Dankbarkeit
42 Cäcilienchor: Einladung zum Mitsingen

Caritas • Soziales
34 Caritas-Frühjahrssammlung 2025
36 Misereor 2025

Gremien
40 Neue Kirchenverwaltung

Gemeinde Leben
21 Alpha-Kurs 2025
22 Bücherei St. Sebastian: Danke fürs kommen!
27 Pfarrer Toni Weber: Eine Ära geht zu Ende
37 Taufpastoral
38 Buchempfehlungen
43 Einladung zum Pfarrfest Maria vom Guten Rat
47 „Brannte nicht unser Herz?“ – Eucharistiekurs

Personalia
44 Vorstellung Danijel Juric
45 Vorstellung Rupert Sebald
46 Vorstellung Maximilian Steegmaier

48 **Termine • Maria vom Guten Rat**

53 **Termine • St. Sebastian**

58 **Kontakt • Impressum**

Editorial

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband »Am Luitpoldpark«,

Dankbarkeit ist eine Tugend, die oft als selbstverständlich erachtet wird, jedoch tief in der christlichen Botschaft verwurzelt ist. „Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus“, so schreibt der Apostel Paulus (1 Thess 5,18). Aber wie können wir diese Haltung der Dankbarkeit in einer Zeit der Unsicherheit, der Herausforderungen und des Überflusses kultivieren? Denn die Dankbarkeit ist dem heutigen Menschen fremd geworden.

Hier kann uns die Logotherapie nach Viktor E. Frankl wertvolle Impulse geben. Frankl, der Begründer der Logotherapie, betonte stets, dass der Mensch die Fähigkeit besitzt, auch im Angesicht von Leid und Widrigkeiten Sinn zu finden. Beweis dafür ist auch sein eigenes Leben: Mehrere Jahre musste der österreichische Psychologe in deutschen Konzentrationslagern verbringen. Doch trotz des Leids, das er dort sah und erlebte, kam er zu dem Entschluss, dass es auch an diesen Orten größter Unmenschlichkeit möglich ist, einen Sinn im Leben zu sehen.
Dankbarkeit ist ein wesentlicher Ausdruck dieser Sinnfindung. Sie erfordert, dass wir den Blick bewusst weg von dem richten, was uns fehlt, hin zu dem, was uns gegeben ist. Das bedeutet nicht, dass wir unser Leid ignorieren, sondern dass wir es einordnen, indem wir erkennen, dass jeder Augenblick – selbst der schwerste – ein Geschenk sein kann.

Editorial

Die Fähigkeit zur Dankbarkeit ist jedoch keine angeborene Eigenschaft, sondern eine Haltung, die kultiviert werden will. Dies beginnt mit einer bewussten Entscheidung, den Fokus auf das Wertvolle zu legen, das uns täglich begegnet: ein freundliches Wort, ein Sonnenstrahl oder die Liebe eines Menschen. Logotherapeutisch gesprochen geht es darum, den „Raum zwischen Reiz und Reaktion" zu nutzen, wie Frankl es formuliert, um einen Moment innezuhalten und das Geschenk des Augenblicks zu erkennen.
Als Christen sind wir eingeladen, Dankbarkeit nicht nur zu empfinden, sondern sie auch aktiv zu leben – durch Gebet, durch Lobpreis und durch eine Haltung der Großzügigkeit. Indem wir danken, verwandeln wir nicht nur uns selbst, sondern auch die Welt um uns herum. Dankbarkeit ist ansteckend, sie weckt in uns und anderen die Fähigkeit, das Leben tiefer zu schätzen und mehr im Vertrauen auf Gottes Liebe zu leben.

In diesem Pfarrbrief finden Sie einige Beispiele für Dankbarkeit aus unseren Pfarreien. Möge er Ihnen Anregungen geben, die Fähigkeit zu Dankbarkeit in Ihrem Alltag zu entdecken und zu vertiefen. Denn die Dankbarkeit besitzt eine heilende Kraft für unser Leben.

Mit herzlichen Segenswünschen für die kommende Zeit!

Ihr Pfarrer Johannes Oberbauer

Ein schönes literarisches Dokument von Dankbarkeit ist folgender Text von Paulo Coelho:

Ich danke allen, die meine Träume belächelt haben;
Sie haben meine Phantasie beflügelt.

Ich danke allen, die mich in ihr Schema pressen wollten;
Sie haben mich den Wert der Freiheit gelehrt.

Ich danke allen, die mich belogen haben;
Sie haben mir die Kraft der Wahrheit gezeigt.

Ich danke allen, die nicht an mich geglaubt haben;
Sie haben mir zugemutet, Berge zu versetzen.

Ich danke allen, die mich abgeschrieben haben;
Sie haben meinen Mut geweckt.

Ich danke allen, die mich verlassen haben;
Sie haben mir Raum gegeben für Neues.

Ich danke allen, die mich verraten und missbraucht haben;
Sie haben mich wachsam werden lassen.

Ich danke allen, die mich verletzt haben;
Sie haben mich gelehrt, im Schmerz zu wachsen.

Ich danke allen, die meinen Frieden gestört haben;
Sie haben mich stark gemacht, dafür einzutreten.

Vor allem aber danke ich all jenen,
die mich lieben, so wie ich bin;
Sie geben mir die Kraft zum Leben!

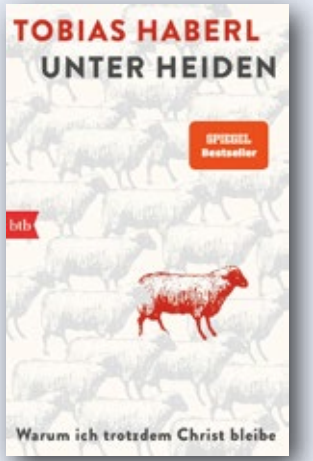
„Mein Glaube beflügelt mich …“

… schreibt Tobias Haberl in seinem bemerkenswerten Buch „Unter Heiden – warum ich trotzdem Christ bleibe“; darin wirft er einen kritischen Blick auf unsere – wie er sagt – „gottlose“, „seelisch verkümmerte“, „digitale“ und „aggressive“ Gesellschaft. Man merkt, es ist ihm ein Anliegen darüber zu schreiben, wie er sich als Christ in unserer gottlosen Welt, unter Heiden, fühlt. Aber er hat auch eine positive Vision – die schimmert immer wieder durch – wie sich unsere Gesellschaft durch den Glauben positiv verändern könnte.

In diesem durch und durch ehrlichen Buch erzählt er von einem Erlebnis, in dem er sich als Christ abgelehnt und „diskriminiert“ gefühlt hat: In einer gesellschaftlichen Runde hat er einmal den Satz „Ich bin katholisch“ ausgesprochen, schon ging eine massive Diskussion los, wobei er verbal angegriffen wurde. Aber das störte ihn weniger, als dass sich alles um den Missbrauchsskandal, die Frauenordination und den Zölibat drehte – in keinem einzigen Satz sprach sich jemand für das eigentlich Positive des Glaubens aus.

Warum hat Haberl dieses Buch geschrieben? Hierzu er selbst: „Ich kann nicht aufhören, darüber nachzudenken, warum so viele Menschen freiwillig auf Gott verzichten, während ich ihre tiefe Sehnsucht nach Sinn und Wahrheit und Liebe spüre. Ich glaube, dass der moderne Mensch darunter leidet, dass er seinen Glauben verloren hat, ohne dass er es merkt. Ich glaube, dass er sein Glück in falschen Dingen und an falschen Orten sucht. Ich glaube, dass er Sehnsucht nach etwas hat, das er sich nicht erklären kann. Um ihm zu zeigen, was das sein könnte, habe ich dieses Buch geschrieben.“

Der Autor schreibt weiter: „Ich habe irgendwann beschlossen, dass mir der Versuch, anständig durchs Leben zu gehen, nicht reicht, dass ich es an der Seite und mit der Hilfe Gottes tun möchte, deswegen bete ich, deswegen gehe ich in die Messe. Zwar scheitere ich permanent an den Anforderungen meines Glaubens, trotzdem habe ich sie als weise erkannt und bin überzeugt, dass unsere Gesellschaft profitieren, ja einen Bewusstseinssprung vollziehen könnte, wenn sie sich stärker an ihnen orientieren würde statt alles, was von der Kirche kommt, reflexhaft als gestrig abzutun.“



Haberl bezeichnet sich nicht als liberalen Reformer oder konservativer Traditionalist, er „möchte nicht, dass die Kirche alle ihre Grundsätze über Bord wirft.“ Trotzdem kann er sich eine „kirchliche Weiterentwicklung“ vorstellen. „Kirche ist nie fertig oder abgeschlossen, ist immer im Werden, das war schon in biblischen Zeiten so.“

Der Autor schreibt auch oft amüsant; zeigt unzählige Beispiele aus unserem Alltag auf (für jedes Problem eine neue App, die Angst, etwas zu verpassen, die Panik vor absoluter Stille oder vor dem Tod, zigtausende Follower, aber keinen wirklichen Freund in der Not oder exzessive Sinnsuche in Events). Vieles, in dem sich der Leser wiedererkennt und in der Lektüre selbst entdecken kann.

Ich lasse Haberl die letzten Worte sprechen: **„Der Glaube ist nämlich nicht nur Gnade, sondern lebenslanges Üben, permanentes Wiederholen, immerwährendes Wollen – eine Routine des Tuns, in der die höchste Weisheit liegen kann.“**

Karl Rahner bringt es auf den Punkt: **„Glauben heißt (auch): die Unbeweisbarkeit Gottes ein Leben lang aushalten.“**

Ulrike Nechleba

KINDER | JUGEND | FAMILIE

Jugendarbeit in der Pfarrei St. Sebastian

Oder: Drei Dinge, für die ich heute dankbar bin

Das Internet ist voll davon. Auch Zeitschriften und TV-Sendungen geizen nicht mit Vorschlägen, wie man sein Leben achtsamer gestalten kann. Viele Coaches und Influencer empfehlen dabei das Führen eines Dankbarkeitstagebuchs. Konkret geht es darum, am Ende eines jeden Tages drei (wahlweise auch fünf) Gedanken festzuhalten, für die man dankbar ist.

Und da stehe ich spät abends als berufstätige Zweifachmama, während mir – gebeugt über einen Wäschekorb voller frisch gewaschener Socken – allmählich die Augen schwer werden. In dieser Situation fällt es mir alles andere als leicht, spontan drei Dinge zu nennen, für die ich gerade dankbar bin. Aber liegt es tatsächlich daran, dass ich momentan für nichts dankbar bin? Bin ich einfach nur zu erschöpft zum Dankbarsein? Oder habe ich verlernt zu fühlen, für was ich dankbar bin, weil ich Vieles als selbstverständlich erachte?

Meine Gedanken wandern zu einem unserer letzten Besuche in der Pfarrbücherei von St. Sebastian. Der stets gut gelaunte Thomas Bolze begrüßte meine kleine Tochter mit ihrem Vornamen und den Worten: „Da bist du ja schon wieder!“ Als ich verwundert nachfragte, teilte mir Thomas mit, dass sie vormittags bereits mit ihrem Kindergarten bei ihm in der Bücherei war. Er empfängt regelmäßig eine Gruppe Kinder aus dem Kinderhaus St. Sebastian und liest ihnen nicht nur schöne Geschichten aus ausgewählten Büchern vor, sondern macht mit ihnen darüber hinaus auch noch kindgerechte naturwissenschaftliche Experimente. Begeistert von diesen Informationen beobachtete ich, wie sich die beiden wissend zulächelten. Und ich fragte mich, wer wohl mehr Freude an diesen Treffen hat. Thomas oder die Kinder? In der Zwischenzeit hat Thomas‘ wunderbare Frau Monica meiner großen Tochter ein neues Buch empfohlen. Ein absoluter Volltreffer, wie sich im Nachhinein herausstellte.

Ich wühle weiter in einem Berg Socken, die einfach nicht zueinander finden wollen, und mir fällt ein, dass ich meine „Große“ noch für den nächsten Ausflug der Ministranten ins „Heldenverlies“ anmelden muss. Wie aufregend! Sie ist seit zwei Jahren Ministrantin in der Pfarrei St. Sebastian und wurde dort von allen herzlich aufgenommen. Sie liebt die Gemeinschaftsaktionen, die nicht nur aus den wöchentlich stattfindenden Mini-Stunden am Freitag bestehen, sondern auch größere Ausflüge am Wochenende und für die älteren Kinder sogar mehrtägige Reisen umfassen. Ich bewundere Laura und Tizian, die beiden Leiter der Minis, die scheinbar mühelos immer neue Beschäftigungen aus dem Ärmel zaubern, und möchte gar nicht wissen, wie viel ihrer eigenen Freizeit sie letztendlich für Organisation und Vorbereitung aufwenden.

Die ersten Sockenpaare haben sich gebildet und ich merke, dass ich noch Sachen für die Bastelaktion der nächsten Church Night besorgen muss. Bereits zum neunten Mal wird diese nun stattfinden. Dass ich mich als Helferin bei der Church Night engagiere, war mir ein Bedürfnis, nachdem meine Tochter mit glänzenden Augen vom ersten Termin nach Hause kam und gar nicht mehr aufhören wollte, davon zu erzählen. Seitdem versuche ich zusammen mit einigen weiteren Ehrenamtlichen unter der Leitung von Dorothea Ullrich, den Pre-Teens regelmäßig ein paar unvergessliche Stunden zu bereiten. Das Ins-Leben-Rufen der Church-Night für die Zielgruppe der Neun- bis 13-jährigen war für Dorothea ein Herzensprojekt und ein voller Erfolg.

Jugendarbeit in der Pfarrei St. Sebastian

Vor mir liegen vier Häufchen fein säuberlich sortierter Socken. Eines für jedes Familienmitglied. Und plötzlich fällt es mir überhaupt nicht mehr schwer, drei Dinge zu nennen, für die ich dankbar bin. Ich bin dankbar, dass die Pfarrei St. Sebastian der Kinder- und Jugendarbeit so viel Raum gibt. Dass die Angebote im Grunde genommen für alle zugänglich sind, die sich dafür interessieren und daran teilhaben wollen. Und am allermeisten bin ich dankbar für all die fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz Kinder und Jugendliche zum Strahlen bringen, Zufriedenheit spenden und Horizonte erweitern. Ihr seid ein Geschenk!

Sabine Wenzl-Brodschelm

Feier der Diamantenen Hochzeit ...

von Gertraud und Reinhold Zieglmeier

Ende November 2024 feierten wir das Fest unserer Diamantenen Hochzeit mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche von St. Sebastian im engsten Familienkreis – 60 Jahre, eine lange Zeit mit vielen Höhen. Es gibt also viele Gründe, dankbar zu sein.

Mein Mann Reinhold stammt aus Franken, ich bin in St. Sebastian als Kind – auch während des 2. Weltkriegs – aufgewachsen.

Mit der Hochzeit 1964 zogen wir in unsere gemeinsame Wohnung in der nördlichen Nachbarpfarrei St. Georg; sie lag gegenüber dem Olympiagelände, sodass wir die Bautätigkeiten verfolgen konnten. Ein besonderes Erlebnis war 1972 der Besuch der Wettkämpfe und Veranstaltungen bei den Olympischen Spielen.

Nach vier Ehejahren wurde unser Sohn geboren, dessen Kindergarten und Hort in St. Sebastian war. So blieb die Verbindung zur Pfarrgemeinde bestehen und ich war als „Kommunionsmutter“ in der Vorbereitung auf die Erstkommunion für eine Gruppe von Kindern tätig.

1978 zogen wir ins Pfarrgebiet um und brachten uns noch weitergehender ehrenamtlich in der Pfarrei ein: durch gemeinsamen Dienst als Kommunionspender, Mitarbeit in Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat sowie bei Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern wie Pfarrfasching und Pfarrfest.

Ein besonderes Glück sind unsere drei Enkelkinder. Wir durften sie in ihrer Entwicklung beobachten (Schule, Studium, Sport). Auch in der Pfarrei St. Sebastian waren und sind sie aktiv als Jugendleiter, Ministranten und Lektoren sowie beim Krippenspiel in der Kindermette. Wenn wir einen Wunsch haben und sie brauchen, sind sie immer hilfsbereit.

Unser Glaube hat uns gemeinsam durch die 60 Jahre getragen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Gertraud Zieglmeier

25 Jahre Gemeinschaft und Engagement

Die SOOFA-Gruppe feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen

SOOFA steht für Spontaner Offener Ökumenischer Frauenabend.

Gegründet wurde die Gruppe aufgrund der Anregung von der damaligen Pastoralreferentin Irmgard Fischer. Diese ermutigte uns, eine Gruppe für frauenspezifische theologische Fragen zu gründen und somit einen eigenen Raum für die weibliche Seite des Lebens und des Glaubens zu haben. Ihre Anregung und theologische Begleitung formte uns – deshalb an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön dafür.

Wir versuchen ein breit gefächertes, buntes und kulturell anregendes Programm für jeden zu erstellen, wie z.B. eine Filmvorführung „Jesus und die verschwundenen Frauen“, ein Besuch der Bahnhofsmission, ein Vortrag über Glauben und Aberglauben – Frömmigkeit im Mittelalter, eine Führung in der Asamkirche oder ein besinnlicher Bastelabend im Advent. Diese Themen treffen auf reges Interesse und fördern den Austausch zwischen uns Frauen.

Wir, die SOOFA-Damen, legen großen Wert auf Offenheit: Ökumene ist heute für uns selbstverständlich. Es wird betont, dass neue Mitglieder jederzeit willkommen sind, um den Kreis zu erweitern und frische Perspektiven einzubringen. Um Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen, werden regelmäßige Einladungen über lokale Medien und den Gemeindeschaukasten kommuniziert.

Der 25. Jahrestag wurde mit dem Besuch des Abendgottesdienstes in St. Sebastian und anschließend mit einem gemütlichen Beisammensein gefeiert, wobei der Zusammenhalt der Gruppe gewürdigt wurde. Für uns alle ist es wichtig, dass die Kontinuität unserer Gemeinschaft lange weiterbesteht und die SOOFA-Gruppe ein stabiler Bestandteil der Gemeinde bleibt.

Aber vor allem sind wir dankbar dass es uns als Gruppe auch nach 25 Jahren immer noch gibt und wir als Gruppe in St. Sebastian ein Zuhause haben …

Barbara Weigert, Gabi Schämann

Die Montagsgruppe – lebendige Gemeinschaft

Die Montagsgruppe in der Pfarrei St. Sebastian, lädt herzlich dazu ein Teil einer besonderen Gemeinschaft zu werden. Entstanden ist die Gruppe im Jahr 2018 nach dem ersten Alpha-Kurs in der Pfarrei Maria vom Guten Rat. Damals trug sie den Namen „Alpha-Zelle“. Heute treffen sich die Montagsmäuschen jeden Montag um 19 Uhr im Familienstüberl im Keller von St. Sebastian, um gemeinsam den Glauben zu leben und zu vertiefen.

Der Abend beginnt mit etwa 45 Minuten Lobpreis, die hilft, den Alltag hinter sich zu lassen und sich ganz auf Gott auszurichten. Anschließend tauschen die Teilnehmenden persönliche Erfahrungen im Glauben aus. Dieser offene Austausch bietet Raum, um über Herausforderungen, Erlebnisse und Freuden zu sprechen, die den Glauben im Alltag prägen.

Ein zentraler Bestandteil jedes Treffens ist die Bibellesung. Gemeinsam wird ein Abschnitt der Heiligen Schrift gelesen, über den anschließend gesprochen wird. Dabei entstehen oft tiefgehende Gespräche, die die Botschaft der Bibel in Bezug auf das eigene Leben erlebbar machen. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Gebet, in dem die Anliegen der Gruppe und der Einzelnen vor Gott gebracht werden. Danach bleibt noch Zeit für persönlichen Austausch in entspannter Atmosphäre.

Die Montagsgruppe lädt alle ein, die nach einer lebendigen, unterstützenden Glaubensgemeinschaft suchen. Egal, ob man sich noch ganz am Anfang seines Glaubenswegs befindet oder ihn schon viele Jahre geht – hier ist jede und jeder willkommen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, Gott besser kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und gemeinsam zu wachsen.

Kommen Sie gerne vorbei und lassen Sie sich von der herzlichen Atmosphäre der Montagsgruppe begeistern. Wir freuen uns auf Sie!

Oliver Grosche

Für Kinder: ein Regenwurmhotel im Glas

So kannst du dir ein kleines Regenwurmhotel herstellen, um die Regenwürmer bei der Arbeit zu beobachten.

Was du brauchst:
- einen Karton, in den ein großes Einmachglas passt, ein Stück Klarsichtfolie, Sprühflasche mit Wasser, Bleistift
- Blumenerde, Sand, etwas Kompost, Salat-/Gemüseblätter, Laubblätter

So wird's gemacht:

1. Fülle abwechselnd Erde und Sand in das Einmachglas. Nach ein paar Zentimetern Erde folgt ein Zentimeter Sand. Befeuchte jede Schicht mit etwas Wasser.
2. Als letzte Schicht streust du etwas Kompost obenauf.
3. Drücke mit einem Bleistift einige Gänge in die Erde.
4. Gib ein paar zerkleinerte Salat- oder Gemüseblätter und Laubblätter hinzu.
5. Setze behutsam einige Regenwürmer in das Glas und verschließe es mit einer Klarsichtfolie, in die du ein paar Löcher stichst.
6. Stelle das Wurmhotel in den Karton. Regenwürmer vertragen kein Licht.
7. Halte das Glas gut feucht, denn Regenwürmer brauchen Feuchtigkeit.
8. Nun kannst du nach einiger Zeit beobachten, wie fleißig ein Regenwurm ist. Er gräbt Gänge und zieht die Blätter nach unten, um sie zu verspeisen.

Lasse die Regenwürmer spätestens nach einer Woche wieder frei. Kippe sie an einem feuchten Tag auf ein Gartenbeet, denn Regenwürmer sind sehr nützliche Tiere. Sie helfen, die Erde zu lockern, und düngen sie gleichzeitig durch ihre Ausscheidungen.

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

KINDER | JUGEND | FAMILIE

Regenwurmrätsel

Welcher Gang ist der richtige?

Beim Graben in der Erde findest du fast immer Regenwürmer. Sie sind der Segen jedes Gärtners. Der Regenwurm frisst sich durch den Boden und sorgt so für Röhren, die das Erdreich belüften. Abends wagt er sich dann an die Oberfläche, um Blätter in die unterirdischen Gänge zu ziehen. **Welchen Gang muss der kecke Regenwurm wählen, um unter der Erde zum grünen Blatt zu kommen?**
Die Auflösung findest Du auf Seite 59.

Musik – ein Geschenk, das trägt und verbindet

Musik ist ein wunderbares Geschenk, das uns in vielen Lebensbereichen begleitet und trägt. Auch im Gottesdienst spielt sie eine zentrale Rolle. Ob klassische Orgelklänge, rhythmische Bandmusik oder traditionelle Kirchenlieder – jede Art von Musik kann unterschiedliche Menschen auf ganz eigene Weise ansprechen. Während die einen die Tiefe und Erhabenheit klassischer Kompositionen schätzen, lassen sich andere von lebendigen und modernen Rhythmen inspirieren.

Musik verbindet – und das gemeinsame Musizieren oder Singen schafft eine besondere Gemeinschaft. Gerade das Singen im Chor kann viel Freude bereiten und bereichert zugleich die Gestaltung der Gottesdienste. Gemeinsam zu singen, ist nicht nur ein Ausdruck des Glaubens, sondern auch eine Form des Gebets. Der heilige Augustinus bringt dies auf den Punkt: „Wer singt, betet doppelt."

Lassen wir uns von der Musik tragen und laden wir sie ein, unseren Glauben und unsere Gemeinschaft zu stärken – in all ihrer Vielfalt und Schönheit.

Gisela Hörchner

Dankbare Kirchenmusikerin

Dankbarkeit heißt für mich: Ein „unverdientes Geschenk" empfangen und mich darüber freuen! Seit viereinhalb Jahren bin ich nun in Maria vom Guten Rat. Ich wurde herzlich aufgenommen und motiviert, Neues auszuprobieren und aufzubauen. So viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der Musik: im Chor und Orchester, im Kinderchor, in der Band und mehr. Auch die Arbeit und Begegnung mit den ganz Kleinen im Kindergarten ist sehr bereichernd. Mein Zeugnis der Dankbarkeit spricht von all diesen Menschen, die mir Vertrauen schenken, mit denen wir etwas „gemeinsam auf die Beine stellen" und Andere berühren. Im Oktober fanden zwei Ausflüge statt, von denen ich dankbar berichte.

Zunächst besuchte ich für ein Wochenende mit dem Erwachsenen-Chor und Begleitpersonen meine Heimatstadt Erfurt. Eine wunderschöne Zeit mit gemeinsamem Singen, Sightseeing, Essen und weiterem Kennenlernen. Wir wurden herzlich in der thüringischen Hauptstadt empfangen und lecker verköstigt. Dankbar bin ich für dieses gelungene Wochenende und alle, die sich im Chor einbringen und Gemeinschaft entstehen lassen.

Der zweite Ausflug führte mich nach Freising, wo sich am 19. Oktober ca. 300 Mädchen und Buben zum „Diözesanen Kinder- und Jugendchortag" trafen. Als ich mit zehn Kindern und einem Jugendlichen dort war, hatte ich große Dankbarkeit für das, was in der Chorarbeit gewachsen ist. Der gemeinsame Spaß untereinander zeigte, dass wir als Chorgemeinschaft stark sind und gemeinsame Erlebnisse genießen. Es ist sehr schön zu sehen, wie nach guten zwei Jahren des Kinderchor-Neustarts so viele Aktionen des Chores stattfinden, wir Polo-Shirts haben und der Chor sich musikalisch weiterentwickelt. Danke dafür auch an alle Eltern und Großeltern, die die Kinder und den Chor tatkräftig unterstützen!

Dankbare Kirchenmusikerin

Und immer wieder staune ich über die Momente, in denen Gott die Menschen durch unsere Musik bewegt und sie seine Gegenwart erfahren lässt. Ein besonderer Moment, den wir nicht allein herbeiführen, sondern als Geschenk empfangen können.

DANKE für

- den erlebnisreichen und wunderschönen Chor-Ausflug nach Erfurt
- den spannenden und klangvollen „Diözesaner Kinder- und Jugendchortag“ am 19. Oktober
- das fleißige Proben und Musizieren mit der Musik-Band bei den Recreation-Sonntagen
- ein bewegendes und erfolgreiches Konzert-Projekt gemeinsam mit dem Cäcilienchor St. Sebastian im November 2024 mit dankbarem und begeistertem Publikum
- die schwungvollen Kinderchor-Auftritte im Damenstift, beim Weihnachtsbasar der Simmernschule und in Gottesdiensten
- besinnliche musikalische Adventsandachten
- die traditionelle Orchester-Messe und „Transeamus“ am Weihnachtsfesttag

Elisabeth Maruschke

Herzliche Einladung zu

- musikalisch gestalteter **Gründonnerstags- und Karfreitags-Liturgie**
- Orchester-Messe und „Halleluja“ aus dem „Messias“ von G.F. Händel am **Ostersonntag um 11 Uhr**
- Chor-Musik zum Patrozinium am **27. April, 11 Uhr** (Erwachsene und Kinderchor)
- Musik mit Solisten an **Christi Himmelfahrt und Pfingsten**
- Schwungvoller Musik der Band an den Recreation-Sonntagen (**23. März, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli**)
- feierlicher Bläser- und Chormusik am Pfarrverbandsfronleichnam am **29. Juni, 09.30 Uhr**
- „Mehrgenerationen-Chor“ zum **Pfarrfest-Gottesdienst** am 6. Juli

Johannes von Stryk zum Thema Dankbarkeit

Am Freitag, den 1. März 2024, habe ich meinen Dienst als Kirchenmusiker an der Pfarrkirche St. Sebastian begonnen. Dieses knappe Jahr war für mich eine Zeit mit vielen Neuanfängen, Herausforderungen und schönen Momenten, für die ich dankbar bin und von denen ich einige hier mit Ihnen teilen möchte.

Einer der zentralen Punkte meiner Arbeit im vergangenen Jahr war ein Neubeginn im Bereich der Chorarbeit. Am 7. März 2024 fand die erste Probe des in Nachfolge des SebastiansChores neu gegründeten Cäcilienchores statt. Und Am 1. Mai sang er zum ersten Mal – im Rahmen der ersten feierlichen Maiandacht – in St. Sebastian. Sein erstes Konzert absolvierte der Cäcilienchor gemeinsam mit dem Chor Junger Christen „Cantate Domino“ unter der Leitung von Pierre-Ives Huet am 28. Juli 2024 in St. Sebastian mit einem Programm, das die barocke Chormusik Johann Sebastian Bachs und dessen Vorgängers Dietrich Buxtehude als Zentrum hatte.

Ein weiteres Konzert fand am Abend 10. November in Maria vom Guten Rat statt. Gemeinsam mit dem dortigen Chor unter der Leitung von Elisabeth Maruschke wurde u.a. das Requiem des französischen Komponisten Gabriel Fauré für Chor und Orchester aufgeführt. Am 26. Dezember dann in St. Sebastian eine neu für Chor und Orchester zusammengestellte Messe, die auch die Gemeinde zum gemeinsamen Singen mit Chor und Orchester einlud, was großen Zuspruch fand.

Die Begründung eines neuen Chores im inneren Stadtgebiet war, nicht zuletzt aufgrund des großen Angebots an Chören und Vokalensembles in München, eine Herausforderung. Der Cäcilienchor steht aber zum Stand Januar 2025 als ein – auch gemessen am Durchschnittsalter der Sängerinnen und Sänger – junges und weiterwachsendes Ensemble, das sich, neben einer Liebe zum Singen und zur Musik, vor allem durch eine tolle menschliche Gemeinschaft auszeichnet. Dafür bin ich Gott und meinen lieben Chorsängerinnen und -sängern besonders dankbar. Auch die beiden weiteren Ensembles in St. Sebastian, der PatchworkChor und der Kinderchor, haben im Jahr 2024 neue Mitglieder dazugewonnen und können so optimistisch in ihre jeweilige Zukunft blicken.

Johannes von Stryk zum Thema Dankbarkeit

Über die Pfarrei St. Sebastian hinaus gab es im Pfarrverband im vergangenen Jahr einige gemeinsame Projekte. Neben dem bereits erwähnten Konzert am 10. November war auch das Pfarrverbandsfronleichnam am 9. Juni von den Chören beider Pfarreien gestaltet.

Für die erste Hälfte 2025 möchte ich Sie besonders einladen zu

Mitgestaltet vom PatchworkChor

- Sonntag, 16. März, 09.30 Uhr
- Palmsonntag, 13. April, 09.30 Uhr
- Erstkommunion, 29. Mai, 10 Uhr

Mitgestaltet vom Cäcilienchor

- Ostermontag (mit Orchester), 21. April, 10.30 Uhr
- 1. Maiandacht, 01. Mai, 19 Uhr
- Pfingstsonntag, 08. Juli, 10.30 Uhr

und alle Interessierte zum kostenlosen Basiskurs Musiktheorie am 4., 11., 18. und 25. Februar von 20 bis 21 Uhr im Pfarrsaal St. Sebastian.

Ich wünsche Ihnen für das Jahr 2025 herzlich Gottes Segen und freue mich, Sie in St. Sebastian zu treffen.

Herzlichst,
Ihr Johannes von Stryk

Alphakurs 2025

Wann?

ab 12. März, jeden Mittwoch um 19:30 Uhr

11 mal (außer in den Ferien) bis zum 02. Juli 2025 und das Wochenende 16.-18. Mai 2025

Wo?

Im Pfarrsaal von Maria vom guten Rat, Hörwarthstr. 5, 80804 München

Kontakt und Anmeldung

telefonisch unter 089-360003-0 oder email an Maria-vom-Guten-Rat.Muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-am-luitpoldpark.de

GEMEINDE LEBEN

Bücherei St. Sebastian: Danke fürs Kommen!

„Danke fürs Kommen“ – mit diesen Worten verabschieden wir uns oft, wenn unsere Leserinnen und Leser die Bücherei mit einem Stapel Bücher verlassen. Nicht selten kommt dann ein herzliches „Nein, nicht Sie müssen sich bedanken, wir haben zu danken für die schöne Bücherei“. Diese Worte machen uns stolz, bestätigen unser Engagement und treiben uns immer wieder an, die Bücherei noch schöner und ausgesuchter zu gestalten. Für uns sind hohe Ausleihzahlen wichtig, denn die Höhe der Zuwendung von unserem unterstützendem Medienhaus, dem St. Michaelsbund, hängt von der Höhe der Ausleihen ab. Also sind wir wirklich für jede Besucherin und jeden Besucher in der Bücherei dankbar. Weil dies so ist, hat die Bücherei-Leitung bereits vor ein paar Monaten das Lesezeichen „7000 Sprachen gibt es auf der Welt, um DANKE zu sagen“ entworfen – und es kommt sehr gut an!

Bedanken möchten wir uns aber auch bei den Besucherinnen und Besuchern unseres Bücherei-Flohmarktes am dritten Adventssonntag 2024. Die Abgabe der Medien erfolgte auf Spendenbasis und war für uns ein voller Erfolg. Wir sind froh und glücklich, dass unsere Bücher, DVDs und CDs neue Besitzerinnen und Besitzer gefunden haben. Herzlichen Dank an alle Besucherinnen und Besucher und die großzügige Spendenbereitschaft. Den nächsten Bücherei-Flohmarkt planen wir zum Pfarrfest im Juni 2025. Es schließt sich auch das Dankeschön an all diejenigen an, die uns immer wieder Medien spenden; hier insbesondere die Buchhandlung Colibris in der Leonrodstraße, die uns immer wieder mit neuen Büchern versorgt.

Ein besonders herzliches Vergelt’s Gott gebührt Herrn Pfarrer Oberbauer, der uns immer wieder bei unserer Büchereiarbeit unterstützt. Alleine in den letzten drei Jahren mussten in München drei Katholische Büchereien aus den unterschiedlichsten Gründen schließen.

Damit so etwas in St. Sebastian nicht passiert, werden wir auch weiterhin mit viel Engagement unsere Bücherei hegen und pflegen und versuchen, immer auf dem Laufenden zu sein, was unsere Medien betrifft. Sollten Sie uns noch nicht kennen, kommen Sie einfach vorbei, schauen Sie sich um und wir verabschieden dann auch Sie mit einem „Danke fürs Kommen“!

Angelika Stoyhe
Bücherei-Team

P.S. Wir suchen weiterhin Verstärkung für die Bücherei: besonders für die Öffnungszeit am Sonntag und für das Vorlesen am Dienstag für unsere Kleinsten. Bei Interesse, melden Sie sich bitte während der Öffnungszeiten direkt bei uns oder senden Sie uns eine E-Mail an: **buecherei.sebastian@gmx.de**

Unsere Bücherei ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- dienstags 9.30 - 12 und 16 - 18 Uhr
- freitags 16 - 18 Uhr
- und sonntags 10.30 bis 11.15 Uhr

außer in den Schulferien und an Feiertagen

Dankbarkeit und Zufriedenheit

Bei diesen monatlichen Treffen kann man Dankbarkeit erleben durch die Freude der Seniorinnen und Senioren sich zu sehen, festzustellen, dass die Gesundheit bei allen so weit mitmacht. Wie sie sich gegenseitig helfen und fürsorglich zueinander sind. Sie freuen sich über neue Termine und planen schon wieder die nächsten Aktionen.
Am Montag, den 13. Januar 2025 erwarteten wir zu unserer fröhlichen Kaffeerunde im neuen Jahr Frau Franzis Cramer vom Krankenpastoral im Dekanat München Mitte mit einem interessanten Vortrag über „Gesund ins neue Jahr: Heilpflanzen in der Heiligen Schrift – Biblischen Erfahrungen mit allen Sinnen nachspüren“. 45 Seniorinnen und Senioren lauschten begeistert diesem Vortrag. Es wurde an Gewürzen geschnuppert und probiert. Von Meerrettich, Oliven bis zu Trauben war so einiges dabei. Ebenso wurde erklärt, wie heilsam Weihrauch und Myrrhe sind. Anschließend ließen wir den Nachmittag noch bei leckeren Torten und Kaffee ausklingen. Am Montag, den 3. Februar 2025 wurde dann im Pfarrsaal wieder zu schöner Livemusik das Tanzbein geschwungen und bei Kaffee und mindestens sieben verschiedenen Krapfen-Sorten konnten wir nach einer schwungvollen Tanzrunde wieder Kraft schöpfen.

Ich persönlich bin dankbar, dass ich diese Menschen kennenlernen durfte. Mit welchem Schwung und Begeisterung sie diese Treffen besuchen, über die Freude auf den Gesichtern der Seniorinnen und Senioren, wenn sie den Pfarrsaal betreten. Das ist in der heutigen Zeit immer ein bisschen heile Welt in unserem Pfarrsaal in St. Sebastian.

Irene Kerle

Unsere nächsten Termine sind:

Mo., 10. März 2025	Kaffeeplausch
Mo., 07. April 2025	Bingo
Mo., 05. Mai 2025	Vortrag „Stadtteilgeschichten“
Mo., 02. Juni 2025	Kaffeeplausch
Mo., 07. Juli 2025	Sommerkaffee im Schmuckhof

Im Gebet getragen sein

Es gibt viele verschiedene Formen von Gebet. Was eigentlich immer damit verbunden sein kann bzw. soll, ist Dankbarkeit. Und es gibt viele verschiedene Anlässe für Dankbarkeit, der Dank an meinen Herrgott schwingt in einem inneren Herzensgebet mit. Dank für meine Familie, für meine Freunde, Dank für meinen Glauben!

Und da sind die vielen schönen Dinge, die mir begegnen, die mich mit einer Dankbarkeit erfüllen und für die ich meinem Herrgott ganz bewusst danke. Es müssen keine riesigen Dinge sein. Wenn ich da allein an die Spaziergänge mit unserem Hundi Aria denke. Die freundlichen Begegnungen mit den anderen Hundebesitzerinnen und -besitzern – Grund für Freude und ein inneres Dankgebet. Und das Gegenüber unserem Herrgott anvertrauen! Als Biologin gehe ich mit sehr offenen Augen durch die Natur, freue mich an großen und kleinen Blumen, an den Tieren, die mir begegnen und vor allem an der Vielfalt der Vögel. Sie sind Gottes Schöpfung, danken wir dafür.

Einer der besondersten und intensivsten Momente ist für mich der Sonnenaufgang – im Winter erlebe ich ihn häufiger, im Sommer seltener, weil einfach zu früh. Wenn ich oben auf dem Olympiaberg stehe, der Himmel färbt sich in allen verschiedenen Orange- und Rottönen und plötzlich kommt die leuchtende Sonne im Osten hinter dem Horizont hervor – dann ist mir immer ganz nah der Satz des leider schon verstorbenen, sehr weisen Jesuitenpaters Pater Caspar Wiedemann S.J.: „Die aufgehende Sonne ist die ausgesetzte Hostie der Schöpfung.“ Wirkliche Gottesnähe, staunen, genießen, voller Dankbarkeit – aber Achtung, nicht zu lange reinschauen, die Sonne ist grell und kann die Augen „verblitzen“!
Es gibt im Alltag so viele Momente, in denen wir unserem Herrgott nahe sind und ihm einfach mit ganz viel Dankbarkeit begegnen können. ER ist unser treuer Begleiter, nehmen wir IHN voller Dankbarkeit in unseren Alltag mit hinein.

Ihre Gisela Hörchner

Gib Jesus drei Minuten!

Leah Darrow, ein ehemaliges US-amerikanisches Topmodell sagt: „Anbetung war schwierig für mich, weil ich so viel Lärm in meinem Kopf und in meinem Herzen hatte. Es war schwer für mich, zur Ruhe zu kommen. Also begann ich mit drei Minuten Anbetung. Ich gab Gott nur diese drei Minuten, um anzufangen. In der ersten Minute fragte ich Gott um alles, was ich brauchte. In der zweiten Minute dankte ich Gott für alle Segnungen in meinem Leben. In der dritten Minute war ich still. Drei Minuten waren am Anfang sehr hart für mich. Ich stellte meine Uhr und ging sofort, nachdem die Zeit vorbei war. Doch Gott arbeitete an meinem Herzen sogar in diesen drei Minuten. Aus den drei Minuten wurde mehr, und ich konnte immer länger dort verweilen. Jetzt bleibe ich eine Stunde. Mir wurde bei der Anbetung bewusst, als ich so nah vor dem Herrn im Allerheiligsten Sakrament war, dass ich nichts anderes mehr brauchte als nur noch Ihn.“

„Wenn wir uns der Sonne zuwenden, werden wir braun, aber wenn wir in der Eucharistie vor Jesus stehen, werden wir heilig.“ Dieser Satz stammt vom seligen Carlo Acutis, einem Jugendlichen, der im Rahmen des Jubiläums der Teenager am 27. April 2025 in Rom heiliggesprochen und somit der erste Millennial unter den Heiligen der katholischen Kirche sein wird. Er empfahl seinen Freunden: „Wenn du kannst, nimm dir Zeit für die Eucharistische Anbetung vor dem Tabernakel, wo Jesus wirklich gegenwärtig ist. Du wirst staunen, welche Fortschritte du in der Heiligkeit machen wirst!“

In Maria vom guten Rat können Sie sich täglich in die eucharistische Anbetung einüben. Kommen Sie gerne vorbei: Montag bis Freitag von 17 bis 22 Uhr, Samstag 16 bis 19 Uhr und Sonntag 16 bis 18 Uhr. Fangen Sie mit 3 Minuten an und lassen Sie sich überraschen. Wenn Ihnen das gut tut, kommen Sie wieder. Am ersten Freitag im Monat wird die eucharistische Anbetung nach der Hl. Messe ab 20 Uhr musikalisch gestaltet. Die nächste Gelegenheit ist bereits am 4. April 2025. Probieren Sie es aus!

Oana Kreitmair

Pfarrer Toni Weber: Eine Ära geht zu Ende

Am Samstag, den 24. Oktober 2024 feierte Ruhestandspfarrer Anton „Toni“ Weber gemeinsam mit Pfarrer Johannes Oberbauer seinen letzten Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Sebastian. Mit diesem Abschiedsgottesdienst endeten exakt 35 Jahre für Pfarrer Weber und St. Sebastian. Pfarrer Weber, Jahrgang 1944, spätberufener Dipl.-Theologe, 1976 von Julius Kardinal Döpfner zum Priester geweiht, sechs Jahre Kaplan, ein Jahr Betriebsseelsorger, ein Jahr Fabrikseelsorger und auf eigenen Wunsch nie Leiter einer Pfarrei, fand schnell den Weg zu seiner eigentlichen Berufung. Sein Seelsorgeauftrag war die Begleitung obdachloser Mitmenschen. 1989 bezog Pfarrer Weber seine Dienstwohnung im 2. Stock des Pfarrhauses von St. Sebastian, die er auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2013 behielt. Unter den Pfarrern Charles Borg-Manché, Bernhard Rümmler und Johannes Oberbauer half Pfarrer Weber immer dort mit, wo Hilfe benötigt wurde: bei Gottesdiensten, Trauungen, Taufen, Beerdigungen, Beichten zur Erstkommunion und Firmung. Die Frühmesse an jedem Donnerstag hätte man genauso gut „Weber-Messe“ nennen können, denn hier gab es den Pfarrer-Weber-Fanclub, der bei Wind und Wetter und allen anderen Widrigkeiten den Weg in die Messe fand. Und doch fand er bei all diesen Aufgaben immer Zeit für sein Herzensanliegen, die Betreuung und Begleitung der wohnsitzlosen Mitmenschen. Die Menschen auf der Straße, Nichtsesshafte oder Obdachlose, wie immer man sie nennt und egal aus welcher Ecke der Erde sie kommen: Bei Pfarrer Weber fanden sie Gehör, Schutz und Hilfe. Er selbst sagte in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung: „Ich will diesen Menschen ihre Würde zurückgeben.“ Und sie, die Ärmsten der Armen, werden ihren Pfarrer Toni genauso vermissen wie wir auch. In der Pfarrkirche und im Pfarrhaus von St. Sebastian wird nach dem Abschied von Pfarrer Toni Weber etwas fehlen, doch sein gesegnetes Alter von 80 Jahren und gesundheitliche Probleme zwangen ihn dazu, seine Zelte in St. Sebastian abzubrechen.

Lieber Herr Pfarrer Weber, wir sagen Vergelt’s Gott für die vielen guten Taten in über drei Jahrzehnten in St. Sebastian und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen für Ihren Ruhestand!

Angelika Stoyhe
Bücherei-Team

CARITAS | SOZIALES

Dankbarkeit – Ein heiliges Geschenk des barmherzigen Gottes

„Dankt dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.“ (Psalm 107,1) Dieser Vers aus den Psalmen erinnert uns daran, dass Gottes Güte und Liebe niemals enden. Dankbarkeit ist die Antwort unserer Herzen auf diese beständige Gnade. Sie öffnet uns für die Freude, die Gott in unser Leben bringt, und macht uns bereit, seine Liebe in allen Situationen zu erkennen. Jesus Christus, unser Herr, gibt uns selbst Zeichen für Dankbarkeit. Im Johannesevangelium (Johannes 11,41-42) dankt Jesus dem Vater, bevor er Lazarus von den Toten auferweckt: „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.“ Die Dankbarkeit von Jesus Christus, unserem Herrn, lehrt uns als Gläubige, dass auch in den schwierigsten und herausforderndsten Zeiten die Anerkennung von Gottes heiligem Plan und seiner unendlichen Fürsorge einen festen und unersetzlichen Platz in unserem Gebet und in unserem Leben hat.

Mein Name ist Freshta Azami und ich komme aus Afghanistan. Heute möchte ich meine Reise des Glaubens und der Dankbarkeit mit Ihnen teilen – eine Reise, die mich von den Herausforderungen meiner Heimat bis zu einem neuen Leben in Deutschland geführt hat. Es ist eine Geschichte von Mut, Hoffnung und der unendlichen Gnade unseres Herrn Jesus Christus.

Die ersten Schritte in Dankbarkeit: Wo mein Leben begann, war das Umfeld alles andere als einfach. Besonders als Frau in Afghanistan war das Leben oft von Einschränkungen, Ungerechtigkeit und Angst geprägt. Freiheit, wie sie hier in Deutschland selbstverständlich erscheint, war für mich lange Zeit nur ein Traum. Doch inmitten dieser Herausforderungen hat mich eine Kraft begleitet – die Kraft unseres Herrn Jesus Christus und des Heiligen Geistes.

Schon früh, ohne es wirklich bewusst wahrzunehmen, habe ich jeden Tag eine innere Dankbarkeit verspürt. In meiner Muttersprache habe ich dem Allmächtigen gedankt: für meine Familie, für die Liebe, die wir in unserem Zuhause geteilt haben, und für den Frieden, den ich inmitten einer oft schwierigen Welt finden konnte. Diese Dankbarkeit war wie ein leuchtender Stern, der meinen Weg erhellte, selbst in den dunkelsten Stunden.

Ein Zuhause der Liebe: Meine Familie war und ist für mich ein wahres Geschenk Gottes. Sie hat mir Werte wie Zusammenhalt, Respekt und Liebe vermittelt – Werte, die mich bis heute tragen. Obwohl es in unserer Gesellschaft kaum Möglichkeiten gab, über Glaubensfragen offen zu sprechen, und obwohl Frauen oft keine Rechte hatten, war unser Zuhause ein Ort des Friedens. Hier durfte ich erleben, wie gütig und großartig Gottes Liebe ist. Ich bin unendlich dankbar für all die Menschen, die mich auf meinem Lebensweg begleitet haben. Sie haben mir gezeigt, dass Dankbarkeit nicht nur ein Gefühl ist, sondern eine Haltung, die das Leben verändern kann. Durch sie konnte ich immer wieder Gott danken und spüren, dass er mich nie allein lässt.

Der Weg nach Deutschland: Meine Reise nach Deutschland war auch alles andere als einfach. Sie war ein Weg voller Herausforderungen, Zweifel und Ängste. Doch mitten in all dem habe ich die Nähe Gottes auf eine tiefe Weise gespürt. An dem Tag, an dem ich in völliger Ungewissheit auf die Entscheidung über meinen Pass wartete – ob mit oder ohne Visum, was niemand wissen konnte – betete ich mit ganzem Herzen und vertraute darauf, dass der barmherzige Gott mich nicht alleine lassen würde. Und er erhörte mein Gebet. Er stärkte mich, trug mich durch die Unsicherheit und zeigte mir, dass jedes Hindernis eine göttliche Chance ist, im Glauben zu wachsen und ihm näher zu kommen. Heute bin ich dankbar, Teil einer wunderbaren katholischen Gemeinde hier in Deutschland zu sein. Diese Gemeinschaft hat mich mit offenen Armen und Herzen empfangen und mir das Gefühl gegeben, endlich ein Zuhause zu haben. Besonders dankbar bin ich für die Predigten von Pfarrer Oberbauer. Seine Worte haben mein Herz tief berührt und mir den Mut gegeben, den nächsten Schritt zu gehen. Nach vier Jahren des Suchens und Wartens habe ich mich endlich getraut zu fragen: Wann kann ich mich taufen lassen?

CARITAS | SOZIALES

Dankbarkeit – Ein heiliges Geschenk des barmherzigen Gottes

Ein neues Kapitel des Glaubens: Die Taufe ist für mich der bedeutendste Anfang eines neuen Kapitels – ein Kapitel, das von Hoffnung, Freude und einer tiefen Hingabe an unseren Herrn geprägt ist. Ich bin unendlich dankbar für die katholische Kirche, die mich immer wieder mit ihrem tiefen geistlichen Erbe, ihrer heilsamen Weisheit und der lebendigen Gemeinschaft erfüllt, die meinen Glauben nährt und meine Seele in immer neuer Weise erweckt. Besonders die liebevolle und treue Fürsprache der Mutter Maria hat uns in allen Lebenslagen Trost, Stärke und Orientierung geschenkt. Aus tiefem Herzen danke ich ihr, dass sie uns auf unserem Weg begleitet, uns mit ihrer Liebe trägt und uns in den Zeiten der Ungewissheit beisteht. Möge der Heilige Geist uns alle, meine Familie, unsere Gemeinde und alle Menschen, in seiner unendlichen Weisheit und Liebe führen, damit wir in seinem heiligen Licht wandeln und in seiner Wahrheit leben können – immer gestärkt und erleuchtet durch seinen göttlichen Beistand.

In Dankbarkeit leben – Gottes Liebe erkennen und teilen:
Dankbarkeit ist ein Geschenk, das uns stärkt, tröstet und uns Gottes Nähe spüren lässt. Egal, welche Herausforderungen Sie erleben – vertrauen Sie darauf, dass Gottes Liebe immer bei Ihnen ist. Mögen wir alle lernen, jeden Tag mit einem dankbaren Herzen zu leben und die Freude unseres Glaubens mit anderen zu teilen. Denn wie es heißt: „Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103,2) Dieser Vers aus den Psalmen lädt uns ein, die vielen Segnungen in unserem Leben zu erkennen und Gott dafür zu loben. Möge er uns alle stärken, in Dankbarkeit zu leben und unsere Herzen immer wieder zu ihm zu erheben.

In tiefer Dankbarkeit
Ihre Freshta Azami

Ein Gebet voller Dankbarkeit für Gottes unendliche Gnade:

Allmächtiger und barmherziger Gott,
ich danke dir aus tiefstem Herzen.

Ohne etwas zu verlangen oder zu erwarten,
hast du mich in diese wunderbare Gemeinde geführt.

Du hast mich gestärkt,
mir Hoffnung geschenkt und mich erkennen lassen,
wie groß deine Liebe ist.

Bitte begleite mich auch weiterhin auf meinem Lebensweg.
Gib mir die Kraft, dich jeden Tag zu loben und unseren
Herrn Jesus Christus zu preisen.

Lass mich nie vergessen, wie groß deine Gnade ist, und hilf
mir, stets voller Dankbarkeit zu sein.
Ich danke der Gottesmutter Maria, die uns in ihrer Liebe
immer nahe ist.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte bleibe bei uns,
bete für uns und führe uns immer näher zu deinem Sohn.

Heilung durch Gebet

Die positive, heilende Wirkung durch Gebet ist erforscht. Wissenschaftler fanden heraus, dass während des Betens im Gehirn beruhigende Botenstoffe ausgeschüttet werden, der Blutdruck sinkt, Schmerzen nachlassen, Angst abnimmt, die Konzentration und Kreativität steigt und auch negatives Denken in positive Gedanken gewandelt werden. Heilung und Erleichterung werden durch diese sogenannten „Alphawellen“ (bei geschlossenen Augen) spürbar. Das sind langsame Gehirnwellen, die für einen entspannten Wachzustand sorgen. Wer betet, aktiviert die Alphawellen.

Wie entsteht Heilung?

Heilung ist ein Eins-Werden mit Gott durch das Gebet, durch Gottesdienst oder Anbetung.

Du kannst für dich oder für andere um Heilung beten: Die Heilung entsteht durch eine tiefe Beziehung zu Gott, zu Jesus und zum Heiligen Geist. Sie ist ein Gnadengeschenk Gottes – Jesus konnte die Kranken mit Handauflegen und Gebet heilen, Gott gab ihm hierfür die Kraft, Wunder zu vollziehen.

Auch heute legt der Priester bei der Krankensalbung seine Hände auf den Kopf des Hilfesuchenden, gibt Öl auf dessen Stirn und Hände und spricht ein Gebet. Der Erkrankte empfindet Erleichterung und Heilung. Die Krankensalbung wird heute nicht nur für Sterbende, sondern auch für (schwer) Erkrankte und vor schwierigen Operationen angewandt, damit der Notleidende die stärkende Nähe Jesu Christi erfahren kann.

Mit Heilung meine ich nicht nur die Genesung von Krankheiten, sondern auch das Ganzwerden des Menschen. Jeder hat „wunde“ Stellen, diese können durch das Gebet geschlossen werden. Das Gebet heilt, der Glaube heilt, wer viel betet, wird heil in der Seele, Beten tut gut, macht stark und frei. Es ist so wirksam, dass es auch Bestandteil der medizinischen Versorgung werden könnte. Beten als Medizin: Der Arzt der Zukunft schreibt dann auf das Krankenrezept „3 x täglich beten“. Das ist nicht nur ein kleiner Scherz eines Mediziners, sondern auch eine gute Idee.

Gott will das Heil des Menschen, das Heil der Seele und des Körpers. Er will Heil für die ganze Schöpfung, in all unseren Beziehungen sowie für unser Verhältnis zu ihm und zur Schöpfung.

Ulrike Nechleba

Caritas

Nah. | Am Nächsten

Sei auch Du nah am Nächsten.
Jeder Beitrag zählt!

Caritas-Frühjahrssammlung
17. März bis 23. März 2025

Kirchenkollekte
16. März 2025

caritas

Caritas-Frühjahrssammlung 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde,

in einer Zeit, in der die Welt von Krisen geprägt ist, fühlen sich viele Menschen überfordert. Besonders betroffen sind jene, die nicht wissen, wie sie ihre Grundbedürfnisse decken sollen, die unter Einsamkeit leiden oder von Krankheit gezeichnet sind.

In diesen herausfordernden Zeiten ist die Gemeinde-Caritas ein unverzichtbarer Anker. Schnell, direkt und unbürokratisch kommt sie in den Momenten der größten Not zur Hilfe – direkt in unserer Gemeinde und in unserer Region. Ihre Spenden bieten diese notwendige Unterstützung, um wichtige Hilfsangebote und Projekte am Leben zu erhalten, sei es durch persönliche Beratung in Krisenzeiten oder durch konkrete Hilfsangebote für Alleinerziehende, Senioren und andere bedürftige Menschen - wie etwa Zuschüsse für dringend benötigte Brillen.

Prof. Dr. Hermann Sollfrank, der Diözesan-Caritasdirektor, spricht an dieser Stelle mit großem Herzen: “Ohne Ihre Unterstützung wären viele dieser wichtigen Maßnahmen nicht möglich. Bitte helfen Sie der Caritas, in schweren Zeiten an der Seite bedürftiger Menschen zu stehen.”

Die gesammelten Gelder kommen zu einem überwiegenden Teil direkt in Ihrer Region zum Einsatz. 40% der Spenden fließen über Ihre Pfarrgemeinde, 60% über die Caritas in Ihrer Region, wobei nur ein geringer Anteil für Verwaltungskosten verwendet wird.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft.
Mit herzlichen Grüßen

Johannes Oberbauer

Taufpastoral

"Unterwegs zur lebendigen Quelle"

Herzliche Einladung für junge Eltern im Vorfeld der Taufe ihres Kindes oder als Tauferinnerung zu einer Wanderung zum Schwabinger See.

Wasser ist das Symbol für den menschlichen Lebensdurst und für die Taufe. Das Unterwegssein zum fließenden Wasser bietet zwanglos die Möglichkeit, vertieft ins Gespräch über die Bedeutung der Taufe zu kommen. Am Wasser findet eine kurze, lebendige Katechese zum Taufwasser statt. Dabei werden alle Sinne angesprochen.

Treffpunkt: Pfarrkirche Maria vom Guten Rat

Termine: 05. Juli 2025 um 11:00 Uhr (Dauer ca. 60 — 90 Min)

11. Oktober 2025 um 11:00 Uhr (Dauer ca. 60 — 90 Min)

Anmeldung: Pfarrbüro St. Sebastian

Verantwortlich: Pfarrer Johannes Oberbauer

GEMEINDE LEBEN

Buchempfehlungen

Freiheit
von Angela Merkel

In ihrer lang erwarteten Autobiografie „Freiheit“ erklärt und reflektiert Angela Merkel ihre Politik mit einem Hauch von Selbstkritik. Dabei betont sie ihre ostdeutsche Identität stärker als während ihrer Karriere – als sie sich gegen viele Westdeutsche (insbesondere Männer) durchsetzen musste.

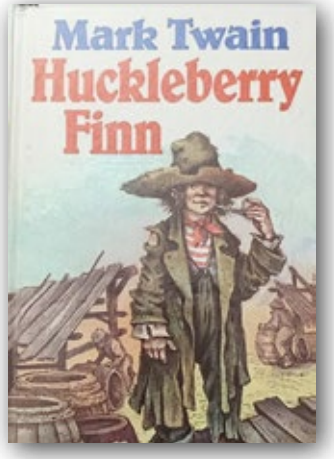
Ein Gebet verändert die Welt – Biographien im Licht des Vaterunsers
von Pater Dr. Martin Linner SJM

Das Vaterunser ist nicht irgendein Gebet – es ist das Grundgebet der Christenheit. In diesem Buch, das mit einem Vorwort von Erzbischof Georg Gänswein versehen ist, gelingt es Pater Dr. Martin Linner auf beeindruckende Weise, einen vollkommen neuen und anderen Blick auf das Vaterunser zu erhalten.

Selbstverständlich stehen sämtliche Buchempfehlungen in der Bücherei zum Ausleihen bereit.

Tom Sawyer und Huckleberry Finn
von Mark Twain

Mark Twain hat mit seinen beiden Figuren – dem Waisenjungen Tom Sawyer und Huckleberry Finn – und deren Abenteuern eine Geschichte geschrieben, die zu den Klassikern gehört und schon seit Generationen einen festen Platz in den Bücher-regalen gefunden hat und sowohl von Erwachsenen sicherlich genauso gerne und oft gelesen wird, wie von Jugendlichen ab 13 Jahren.



Ferien auf Saltkrokan – Pelle findet einen Wunschstein
von Astrid Lindgren

In diesem spannenden Bilderbuch von Astrid Lindgren erleben die jungen Bewohner der idyllischen Insel Saltkrokan ein unerwartetes Abenteuer, als sie eines Morgens ohne Erlaubnis zum Fischen aufbrechen. Die Geschichte feiert die Themen Freundschaft, Mut und die magische Anziehungskraft der Natur, die junge Zuhörer ab 4 Jahren fesselt und begeistert.

Neue Kirchenverwaltung

Die neue Kirchenverwaltung wurde in beiden Pfarreien gewählt.
Herzlichen Glückwunsch an die neu gewählten Mitglieder.

Wir blicken dank ihres Wirkens in unserer Kirchenverwaltung mit Zuversicht und Freude in die neue Amtsperiode und wünschen allen Mitgliedern der Kirchenverwaltung Tatendrang und Gottvertrauen.

Maria vom Guten Rat:

Hinten von links nach rechts: Herr Lorenz Hopfenmüller(gewählt), Herr Thomas Kreitmair (gewählt), Herr Andre Waelkens (gewählt), Herr Bernhard Fürst (VWL), Herr Drag Komusanac (gewählt), Herr Georg Gebhard (ausgeschieden).
Unten von links nach rechts: Herr Manfred Kolb (gewählt), Frau Sanja Uzelac (gewählt), Herr Helmut Sonnleitner (ausgeschieden), Frau Silvia Knapp (ausgeschieden), Herr Erwin Hörchner (ausgeschieden), Frau Gisela Hörchner (gewählt).

St. Sebastian:

Hinten von links nach rechts: Herr Roland Schrödl (gewählt), Herr Bernhard Fürst (VWL), Herr Marcus Müller (ausgeschieden), Herr Dr. Rudolf Schicker (gewählt), Herr Franz Altmann (gewählt).
Unten von links nach rechts: Herr Markus Zieglmeier (gewählt), Frau Gabriela Graf (ausgeschieden), Herr Johann Grundl (gewählt), Herr Anton Schneider (gewählt), Frau Angelika Frisch (gewählt), Herr Tobias Brodschelm (gewählt).

Pfarrfest Maria vom Guten Rat, Sonntag, 13.07.2025

Liebe Gemeindemitglieder,

bald ist es wieder soweit: Unser Pfarrfest in der Pfarrei Maria vom Guten Rat steht an!

Unter dem Motto „Begegnung und Gemeinschaft“ laden wir euch am Sonntag, den 13. Juli 2025 ein, einen wunderbaren Tag miteinander zu verbringen, voller schöner Gespräche, gutem Essen und fröhlichem Miteinander.

In diesem Jahr wird sich allerdings etwas ändern: Den beliebten Steckerlfisch wird es nicht mehr geben. Die Fischer, die diese Tradition über viele Jahre mit großem Engagement gepflegt haben, sind inzwischen in die Jahre gekommen und haben diese Aufgabe nun abgegeben. Wir danken ihnen von Herzen für ihren langjährigen großen Einsatz!

Helfende Hände werden wie immer gesucht, sei es für den Aufbau, die Essensausgabe oder an den Ständen. Jede Unterstützung hilft, das Fest zu einem Erfolg zu machen. Die genauen Informationen finden Sie rechtzeitig im Schaukasten.

Wir freuen uns darauf, euch alle zu sehen, und hoffen auf ein gelungenes Fest bei schönem Wetter!

Gisela Hörchner für das Pfarrfest-Team

Vorstellung Danijel Juric

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einem herzlichen „Grüß Gott“ möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Danijel Juric, ich bin 47 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in der Maxvorstadt. Ich habe zwei erwachsene Töchter. Ich wurde in Travnik (Bosnien und Herzegowina) geboren und wuchs dort auf. Nach der abgeschlossenen Schlosserlehre habe ich mich entschieden, das Abitur nachzuholen. Danach habe ich vier Jahre Theologie und Philosophie in Sarajewo studiert. Im Jahr 2001 bin ich nach München gekommen. Von 2002 bis 2015 war ich als Mesner in der Uni-Pfarrei St. Ludwig tätig. Nach langem Überlegen und einer Zeit der inneren Reife habe ich im April 2012 mit der Ausbildung zum Ständigen Diakonat begonnen. Nach mehr als fünf Jahren habe ich diese für mich und meine Familie anspruchsvolle Ausbildung abgeschlossen. Am 7. Oktober 2017 wurde ich mit fünf anderen Mitbrüdern zum Diakon geweiht. Dass ich das alles geschafft habe, habe ich vielen zu verdanken: meiner Frau und unseren Kindern, die meine Sorgen und meine Freude mit mir teilen und mich in allem unterstützen, meiner Familie und meinen Freunden. Vor allem aber verdanke ich es unserem Herrn, der mich in seinen Weinberg ruft und mir Mut und Kraft gibt, gerade dann, wenn es für mich nicht einfach ist.

Meine Berufseinführung habe ich im Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius absolviert und blieb insgesamt sieben Jahre im Pfarrverband. Nach sieben Jahren spürte ich innerlich, dass ich eine Veränderung brauche. Da mich die Gefängnisseelsorge schon immer sehr interessiert hat und diese Stelle in der Diözese ausgeschrieben war, habe ich mich auf die Stelle beworben. So bin ich ab Oktober 2024 als Seelsorger mit voller Stelle in der JVA Stadelheim tätig. Es ist eine Anspruchsvolle und für mich persönlich sehr wichtige Aufgabe, denn „ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ (Mt 25,36).

Gleichzeitig bin ich zum Pfarrverband am Luitpoldpark als „Seelsorge Mithilfe“ zugewiesen. Nun freue ich mich, dass ich hier im Pfarrverband am Luitpoldpark mithelfen darf. Gemeinsam mit Ihnen, den Gläubigen, Ehrenamtlichen, Interessierten und kirchlichen Mitarbeitern will ich mithelfen, dass unsere Kirchen und Pfarrgemeinden lebendige Orte des Glaubens und des christlichen Zusammenlebens bleiben.

Herzliche Grüße
Ihr Danijel Juric

Vorstellung Rupert Sebald

Liebe Gemeindemitglieder von St. Sebastian,

ich möchte mich gerne bei Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Rupert Sebald und ich bin 32 Jahre alt. Ich bin ein gebürtiger Werdenfelser und in Garmisch-Partenkirchen geboren und aufgewachsen. Ich wohne zurzeit noch in Garmisch-Partenkirchen, habe aber bereits eine Wohnung in Taufkirchen gefunden.

In meiner Heimatpfarrei war ich seit vielen Jahren in Liturgie und Kirchenmusik ehrenamtlich tätig. Insbesondere der Kantorendienst sowie die Beschäftigung mit dem Gregorianischen Choral liegen mir dabei sehr am Herzen. Durch mein ehrenamtliches Engagement konnte ich immer tiefer in den Glauben und in das kirchliche Leben einwurzeln und es entstand in mir der Wunsch, mich auch wissenschaftlich mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Daher hatte ich im September 2018 das Studium der Katholischen Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München aufgenommen, das ich im Juli 2024 erfolgreich abschließen konnte.

Seit dem 17. Februar 2025 sitze ich nun als neuer Mitarbeiter im Pfarrbüro von St. Sebastian und habe die Nachfolge von Frau Kerle angetreten. Nach meinem langjährigen Einsatz als Ehrenamtlicher in meiner Heimatpfarrei freue ich mich schon auf die Erfahrungen, die die Tätigkeit „auf der anderen Seite“, also als Hauptamtlicher, mit sich bringt. Insbesondere freue ich mich schon auf die Begegnungen mit Ihnen, mit den Jungen und den Junggebliebenen. Ich freue mich, hier in St. Sebastian zu sein, und bemühe mich, alle Ihre Anfragen und Wünsche zu Ihrer Zufriedenheit zu erledigen.

Ihnen allen wünsche ich alles Gute und Gottes Segen!

Rupert Sebald

Vorstellung Maximilian Steegmaier

Grüß Gott zusammen,

ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Maximilian Steegmaier, mit meiner kleinen Familie lebe ich in Trudering und habe zum neuen Jahr hier bei Ihnen im Pfarrverband am Luitpoldpark die Nachfolge von Herrn Fürst als Verwaltungsleiter angetreten. Allerdings arbeite ich in dieser Funktion nicht nur für diesen Pfarrverband, sondern daneben auch noch in einem anderen im Münchner Osten.

Schätzungsweise können sich viele von Ihnen unter diesem Beruf nur wenig vorstellen: Im Gegensatz zu vielen anderen Hauptamtlichen in den Pfarreien, bekommen Sie im Regelfall recht wenig von meiner Arbeit aktiv mit. Wie der Name schon vermuten lässt, beschäftige ich mich mit vielen Themen, die zwar wichtig sind, aber die auch viel Zeit kosten. Gott sei Dank hat das Erzbistum vor einigen Jahren diesen Posten geschaffen, da andernfalls Herr Pfarrer Oberbauer neben seinen unzähligen Aufgaben in der Seelsorge auch noch die Verwaltung im Pfarrverband stemmen müsste. Und letztlich geht es bei meiner Tätigkeit genau darum: ihn zu entlasten!

Neben der Büroarbeit bin ich vor allem für das nicht-pastorale Team zuständig und vertrete Herrn Pfarrer Oberbauer in den frisch gewählten Kirchenverwaltungen. Vor allem mit dem jeweiligen Kirchenpflegern stehe ich im engen Austausch, damit wir gemeinsam die bestmöglichen Lösungen für die vielen Herausforderungen finden können – zum Wohle der Pfarrei und zum Wohle für die vielen engagierten Ehrenamtlichen und Pfarreimitglieder.

Derzeit befinde ich mich noch in der Einarbeitung, da es genügend Themen gibt, die angepackt werden müssen. Doch ich bin mir sicher, dass ich mich dank der großartigen Unterstützung recht zügig eingearbeitet haben werde.

Falls Sie einmal ein Anliegen haben sollten, kontaktieren Sie mich gerne über die beiden Pfarrbüros oder am einfachsten per E-Mail.

Viele Grüße
Maximilian Steegmaier

„Brannte nicht unser Herz?"

Die Messe verstehen - Eucharistisch leben

"Brannte nicht unser Herz? *- So reagierten die Emmausjünger nach ihrer Begegnung mit dem auferstandenen Jesus, nach ihrer ersten "Sonntagsmesse". Es war der erste Tag der Woche, also am Sonntag, als sie mit Jesus unterwegs waren, ihm zuhörten, wie er das Wort der Heiligen Schrift auslegte, und ihn erkannten, als das Brot brach. Wir können diese Auferstehungserzählung (vgl. Lk 24,13-35) auf unsere Haltung zur Eucharistiefeier hin lesen, damit auch unsere Herzen brennend werden.*

Herzliche Einladung
zu einem gemeinsamen Weg durch die Fastenzeit 2025!

Die Treffen sind dienstags von 19.30 - 21.00 Uhr
im Pfarrsaal von St. Sebastian – Karl-Theodor-Str. 117

Termine: ***Dienstag - 11.3.2025 - 18.3.2025 - 25.3.2025 - 1.4. 2025***

Ablauf der Treffen: ***Ankommen - Impuls - Austausch - Lobpreis***

Die Grundlage der Treffen ist das Buch von Marco Benini
„Brannte nicht unser Herz?" Die Messe verstehen - Eucharistisch leben.
Das Buch wird für die Teilnehmer zu Verfügung gestellt.

Auf den gemeinsamen Weg freut sich Ihr Pfarrer Oberbauer
mit dem Vorbereitungsteam!

Termine • Maria vom Guten Rat

	GOTTESDIENSTORDNUNG
SONNTAG	09.00 Uhr • Hl. Messe s. jeweilige Gottesdienstordnung 11.00 Uhr • Pfarrgottesdienst und Kinder-Wortgottesdienst im Pfarrsaal (nicht in den Ferien) 16.00 - 18.00 Uhr • Eucharistische Anbetung
MONTAG	08.30 Uhr • Heilige Messe 17.00 - 22.00 Uhr • Eucharistische Anbetung
DIENSTAG	17.00 - 18.45 Uhr • Eucharistische Anbetung 19.00 Uhr • Heilige Messe 20.00 – 22.00 Uhr • Eucharistische Anbetung
MITTWOCH	Die Hl. Messe findet alternierend 14-tägig jeden 2. und 4. Mittwoch in der Heiligkreuzkirche im Schwabinger Krankenhaus um 15:00 Uhr statt. Jeden 1. und 3. Mittwoch in Maria vom Guten Rat um 8:30 Uhr. (Siehe aktuelle Gottesdienstordnung)
DONNERSTAG	17.00 - 18.45 Uhr • Eucharistische Anbetung 18.00 Uhr • Beichtgelegenheit 19.00 Uhr • Heilige Messe 20.00 – 22.00 Uhr • Eucharistische Anbetung
FREITAG	17.00 - 18.45 Uhr • Eucharistische Anbetung 19.00 Uhr • Heilige Messe 20.00 – 22.00 Uhr • Eucharistische Anbetung Am 1. Freitag d. M. • Herz-Jesu-Freitag • ABEND DER BARMHERZIGKEIT • 19.00 bis 21.30 Uhr • Heilige Messe • Lobpreismusik • Beichtgelegenheit • Einzelsegen 04.4./06.6./04.7.2025
SAMSTAG	16.00 - 18.00 Uhr • Eucharistische Anbetung 18.00 Uhr • Rosenkranz
TAUFTERMINE	20./21.4. • 26.4. • 10./11.5. • 31.5./01.6. • 05./06.7. • 26./27.7.2025

Termine • Maria vom Guten Rat

	BESONDERE GOTTESDIENSTE / VERANSTALTUNGEN
KREUZWEG-ANDACHTEN	Freitags in der Fastenzeit • Beginn • 07.3.2025 • 18.00 Uhr
PALMBUSCHBINDEN	Freitag • 11.4.2025 • 15.30 bis 17.00 Uhr • im großen Pfarrsaal
PALMSONNTAG	13.4.2025 • 11.00 Uhr • Palmsonntagsliturgie mit Palmbuschenweihe • mit Kinderwort-Gottesdienst
GRÜNDONNERSTAG	17.4.2025 • 19.00 Uhr • HL. MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL mit einem Gesangs-Quartett
KARFREITAG	18.4.2025 • 9.00 Uhr • Karmette • anschließend bis 10.45 Uhr Beichtgelegenheit 11.00 Uhr • Kinderkreuzweg 15.00 Uhr • FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI mit einem Gesangs-Quartett
KARSAMSTAG	19.4.2025 • 9.00 Uhr • Karmette anschließend bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit
OSTERSONNTAG	20.4.2025 • 5.00 Uhr • OSTERNACHTSFEIER mit Trompete und Speisensegnung 11.00 Uhr • feierlicher Festgottesdienst Hochfest der Auferstehung des Herrn, mit Solisten, Chor & Orchester
OSTERMONTAG	21.4.2025 • 11.00 Uhr • Festgottesdienst
PATROZINIUM	Sonntag • 27.4.2025 • 11.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit dem Chor Maria vom Guten Rat & Kinderchor

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Termine • Maria vom Guten Rat

BESONDERE GOTTESDIENSTE/VERANSTALTUNGEN

MAIANDACHTEN

Sonntags • 04.5. • 11.5. • 18.5. • 25.5.2025 • 19.00 Uhr

PFINGSTEN

Pfingstsonntag • 08.6.2025 •11.00 Uhr • Hochfest,
mit besonderer musikalischer Gestaltung
Pfingstmontag • 09.6.2025 • 11.00 Uhr • Pfarrgottesdienst

ERSTKOMMUNION

Sonntag • 25.5.2025 Erstkommunion • 10.00 Uhr

FIRMUNG

Die nächste Firmung im Pfarrverband am Luitpoldpark findet 2026 in St. Sebastian statt.

FRONLEICHNAMS-FEST DES PFARR-VERBANDES

Sonntag • 29.6.2025 • 9.30 Uhr • Festgottesdienst
in der Pfarrkirche Maria vom Guten Rat - mit Bläsern und Chören des Pfarrverbands - Prozession nach St. Sebastian • im Anschluss Pfarrfest im Schmuckhof (wenn möglich) Die Kommunionkinder sind herzlich eingeladen, in ihrer feierlichen Kleidung mitzugehen!

PFARRFEST

Sonntag • 13.7.2025 • 11.00 Uhr
mit dem Chor, Kinderchor & Kindergarten anschl. Pfarrfest (geplant)

MARIENKÄFER-GRUPPE

Freitag • 10.00 - 11.00 Uhr • Offene Spielgruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren • Wir treffen uns, um gemeinsam zu spielen, zu singen und das Kirchenjahr religiös zu begleiten. (Leitung: Frau Nefischer)

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Mo • Mi • 17.00 bis 22.00 Uhr • Di • Do • Fr • 17.00 bis 18.45 Uhr • 20.00 bis 22.00 Uhr • Sa • So • 16.00 bis 18.00 Uhr • in den Ferien • Mo bis Fr • 20.00 bis 22.00 Uhr • Sa • So • 16.00 bis 18.00 Uhr • Achtung Sommerzeit: Sa und So 17:00 bis 19:00 Uhr

RECREATION

Glauben-Feiern-Leben • Ein Sonntagvormittag mit Frühstück ab 9:00 Uhr – Input für Erwachsene - Kinder- und Jugendprogramm – 11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Band. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Segensgebet.
Termine: 23.3. • 04.5. • 01.6. • 06.7.2025

Termine • Maria vom Guten Rat

	BESONDERE VERANSTALTUNGEN
CHOR MARIA VOM GUTEN RAT	Probe jeden Dienstag 19:45 Uhr - 21:15 Uhr (außer in den Ferien) im großen Pfarrsaal
KINDERCHOR - 1 MARIA VOM GUTEN RAT	für Kinder ab der Vorschule bis zur 3. Klasse, Probe jeden Donnerstag 16:00 Uhr - 16:45 Uhr (außer in den Ferien) im großen Pfarrsaal
KINDERCHOR - 2 MARIA VOM GUTEN RAT	Für Kinder ab der 4. Klasse, Probe jeden Donnerstag 17:00 - 17:45 Uhr (außer in den Ferien) im großen Pfarrsaal
MUSIK-BAND MARIA VOM GUTEN RAT	Probe einmal im Monat (nach Absprache), bei Interesse gerne melden

Die aktuellen musikalischen Angebote finden Sie auf der Website kirchenmusik.maria-rat.de

Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass sich bei den Terminen für Frühjahr/Sommer 2025 Änderungen ergeben können.

Die aktuellen Termine finden Sie im Wochenbrief, der 14-tägig erscheint und auf unserer Homepage: www.pfarrverband-am-luitpoldpark.de

Termine • St. Sebastian

	GOTTESDIENSTORDNUNG
GOTTESDIENSTE	Samstag • 18.00 Uhr • Vorabendmesse Sonntag • 09.30 Uhr • Gottesdienst für die Pfarrgemeinde Dienstag • 18.30 Uhr • Heilige Messe Mittwoch • 19.00 Uhr • Heilige Messe Freitag • 08.00 Uhr • Heilige Messe
BEICHTGELEGENHEIT	Samstag • 17.00 - 17.30 Uhr im Beichtraum hinten in der Kirche
KREUZWEG IN DER FASTENZEIT	jeden Freitag • ab 17.45 Uhr
FRIEDENS- GOTTES-DIENST	jeden 3. Mittwoch im Monat • 19.00 Uhr jeden 1. Freitag im Monat Montag bis Freitag • 17.00 Uhr
HERZ-JESU-FREITAG ROSENKRANZ TAUFFEIERN	Samstag • 14.30 Uhr in der Kirche Sonntag • 09.30 Uhr während des Pfarrgottesdienstes Sonntag • 11.00 Uhr in der Kirche 20./21.4. • 26.4. • 10./11.5. • 31.5./01.6. • 05./06.7. • 26./27.7.2025
ZWERGERL-GOTTESDIENSTE	Die Termine werden immer in der Gottesdienstordnung, im Kinder- und Familienkalender, auf der Homepage und in den Schaukästen aktuell mitgeteilt
PALMBUSCHBINDEN	12.4.2025 • 10.00 – 12.00 Uhr • Palmbuschbinden im Pfarrsaal

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Termine • St. Sebastian

	BESONDERE GOTTESDIENSTE
PALMSONNTAG	**13.4.2025 • 10.30 Uhr • Palmsonntagsliturgie •** Beginn mit Palmbuschweihe im Schmuckhof, anschließend gemeinsame Prozession in die Kirche (wenn möglich) • parallel dazu Kinderwortgottesdienst • musikalisch gestaltet vom Patchworkchor
GRÜNDONNERSTAG	**17.4.2025 • 19.00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl** mit Chormusik Aussetzung des Allerheiligsten mit Anbetung bis 22.00 Uhr
KARFREITAG	**18.4.2025 • 11.00 Uhr • Kinderkreuzweg** **15.00 Uhr • Feier vom Leiden und Sterben Christi** wird gestaltet mit - a capella Musik mit einem Vokalensemble
KARSAMSTAG	**19.4.2025 • 09.00 Uhr • Karmette** anschließend bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit
OSTERSONNTAG	**20.4.2025 • 05.00 Uhr • Osternachtsfeier** mit Speisenweihe • anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal (geplant) **10.30 Uhr • Festgottesdienst** mit Speisenweihe Festmesse mit Trompete
OSTERMONTAG	**21.4.2025 • 10.30 Uhr • Festgottesdienst • musikalisch gestaltet** vom Cäcilienchor und Orchester
MAIANDACHTEN	**01.5.2025 • 19.00 Uhr • Erste feierliche Maiandacht •** musikalisch gestaltet vom Cäcilienchor **04./11./18./25.5. 2025 • 19.00 Uhr • Maiandacht**

	BESONDERE GOTTESDIENSTE
WELTGEBETSTAG	**Freitag • 07.3.2025 • Erlöserkirche**
SCHUTTBERG-GOTTESDIENST	**Freitag • 09.5.2025 • 20.00 Uhr** zusammen mit St. Joseph und Kreuzkirche
PFINGSTSONNTAG	**08.6.2025 • 10.30 Uhr • Festgottesdienst •** musikalisch gestaltet vom Cäcilienchor
PFINGSTMONTAG	**09.6.2025 • 09.30 Uhr • Pfarrgottesdienst**
FRONLEICHNAMS-FEST DES PFARRVER-BANDES UND PFARR-FEST	**Sonntag • 29.6.2025 • 09.30 Uhr • Festgottesdienst** in der Pfarrkirche Maria vom Guten Rat, Prozession nach St. Sebastian • im Anschluss Pfarrfest im Schmuckhof (wenn möglich) Die Kommunionkinder sind herzlich eingeladen, in ihrer feierlichen Kleidung mitzugehen!
ERSTKOMMUNION	**Donnerstag • 29.5.2025 • 10.00 Uhr •** musikalisch gestaltet vom Patchworkchor
FIRMUNG	**Die nächste Firmung im Pfarrverband am Luitpoldpark findet 2026 in St. Sebastian statt.**

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Termine • St. Sebastian

BESONDERE GOTTESDIENSTE

BÜCHEREI

Dienstag • 09:30 - 12:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag • 16:00 - 18:00 Uhr
Sonntag • 10:30 - 11:15 Uhr
in den Schulferien geschlossen

CHÖRE

KINDERCHOR

Mittwoch • 17:00 - 17:45 Uhr
ab der 1. Klasse (entfällt während der Schulferien)

PATCHWORKCHOR

Dienstag • 18:30 - 19:30 Uhr
entfällt während der Schulferien

CÄCILIENCHOR

Donnerstag • 19:30 - 21:30 Uhr
Versierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen

Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass sich bei den Terminen für Frühjahr/Sommer 2025 Änderungen ergeben können.

Die aktuellen Termine finden Sie im Wochenbrief, der 14-tägig erscheint und auf unserer Homepage: www.pfarrverband-am -luitpoldpark.de

HALTESTELLE GLAUBE/ GEMEINSAM WACHSEN IM GLAUBEN

jeden 3. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien)
(findet momentan nicht statt)

KATHOLISCHE MÄNNERGRUPPE

jeden letzten Donnerstag im Monat • 19.30 Uhr • Stammtisch
nähere Einzelheiten: maennerstsebastian@gmail.com

MÜTTER BETEN

Programm siehe Flyer

MINISTRANTEN

Freitag • 17.00 Uhr • Treffen
Bitte Einteilung beachten!

SOOFA

Siehe ausliegendes Programm

SENIORENCLUB

Jeden 1. Montag im Monat • 14.30 Uhr
Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Schaukästen, der Homepage und der Gottesdienstordnung

BIBEL TEILEN

Jeden Mittwoch • 20.00 Uhr
Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Schaukästen, der Homepage und der Gottesdienstordnung

Pfarrverband am Luitpoldpark

Hauptsitz des Pfarrverbandes ist die Pfarrei St. Sebastian

Pfarrbüro St. Sebastian

Rupert Sebald / Dorothea Ullrich
Hiltenspergerstr. 115, 80796 München
Tel. 089 30 00 89-0, Fax 089 30 00 89-99
E-Mail st-sebastian.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-am-luitpoldpark.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 08.30 - 11.00 Uhr
Donnerstag: 13.30 - 16.00 Uhr
In den Ferien ist das Pfarrbüro nur vormittags geöffnet.
Bankverbindung
LIGA Bank eG München
IBAN DE96 7509 0300 0002 1452 00
BIC GENODEF1M05

Pfarrbüro Maria vom Guten Rat

Beate Kolle/ Elvira Sichert
Hörwarthstr. 5, 80804 München
Tel. 089 36 00 03-0, Fax 089 36 00 03-45
E-Mail maria-vom-guten-rat.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-am-luitpoldpark.de
Öffnungszeiten
Montag/Dienstag/Mittwoch/Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr
In den Ferien ist das Pfarrbüro Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag vormittags geöffnet.
Bankverbindung:
LIGA Bank eG München
IBAN DE34 7509 0300 0002 1441 82
BIC GENODEF1M05

Seelsorge

Johannes Oberbauer, Pfarrer
Tel. St. Sebastian 089 30 00 89-90
Tel. Maria vom Guten Rat 089 36 00 03-12
E-Mail: joberbauer@ebmuc.de

Dr. Georgios Zigriadis, Pfarrvikar
Tel. Maria vom Guten Rat 089 36 00 03-13
E-Mail: gzigriadis@ebmuc.de

Danijel Juric, Diakon und Seelsorgemithilfe
Tel. St. Sebastian 089 30 00 89-30
E-Mail: DJuric@ebmuc.de

Kirchenmusik

Johannes von Stryk
Kirchenmusiker
St. Sebastian
Tel. 0162 3441580
E-Mail: jvstryk@web.de

Elisabeth Maruschke
Kirchenmusikerin
Maria vom Guten Rat
Tel. 089 36 00 03-14
E-Mail: emaruschke@ebmuc.de

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Am Luitpoldpark
vertr. durch Pfarrer Johannes Oberbauer
Hiltenspergerstr. 115, 80796 München
Tel. 089 30 00 89-0, Fax 089 30 00 89-99

Redaktion: V.i.S.d.P. Pfarrer Johannes Oberbauer
O. Grosche, A. Jung, S. Dirschl, G. Hörchner, U. Nechleba, A. Stoyhe, I. Kerle, Beate Kolle;

Fotos: Pixabay: mleonascimento0 • Martha Siebers • Birgit Ernst • Stiftung Lesen in Pfarrbriefservice • Andreas Jung • Oliver Grosche • Elisabeth Maruschke • Dorothea Ullrich • Sebastian Trübsbach

Titel: Elisabeth Maruschke
Kinderseite: Pfarrbriefservice Christian Badel, www.kikifax.com

Pfarrverband Am Luitpoldpark 2025 • Auflage: 8.000 Stück

VOKALENSEMBLE 1600

Passionskonzert
In media vita

Sonntag, 6. April 2025 um 18 Uhr
St. Sebastian, München-Schwabing

a-cappella- und Orgelmusik von
Lasso, Nysted, Gombert, Allegri u.a.

Vokalensemble 1600

Christoph Hauser, *Leitung und Orgel*

Eintritt frei • Spenden erbeten • www.vokalensemble1600.de

Heisterbacher Altar: Christus am Ölberg, um 1440, Bayerische Staatsgemäldesammlungen